

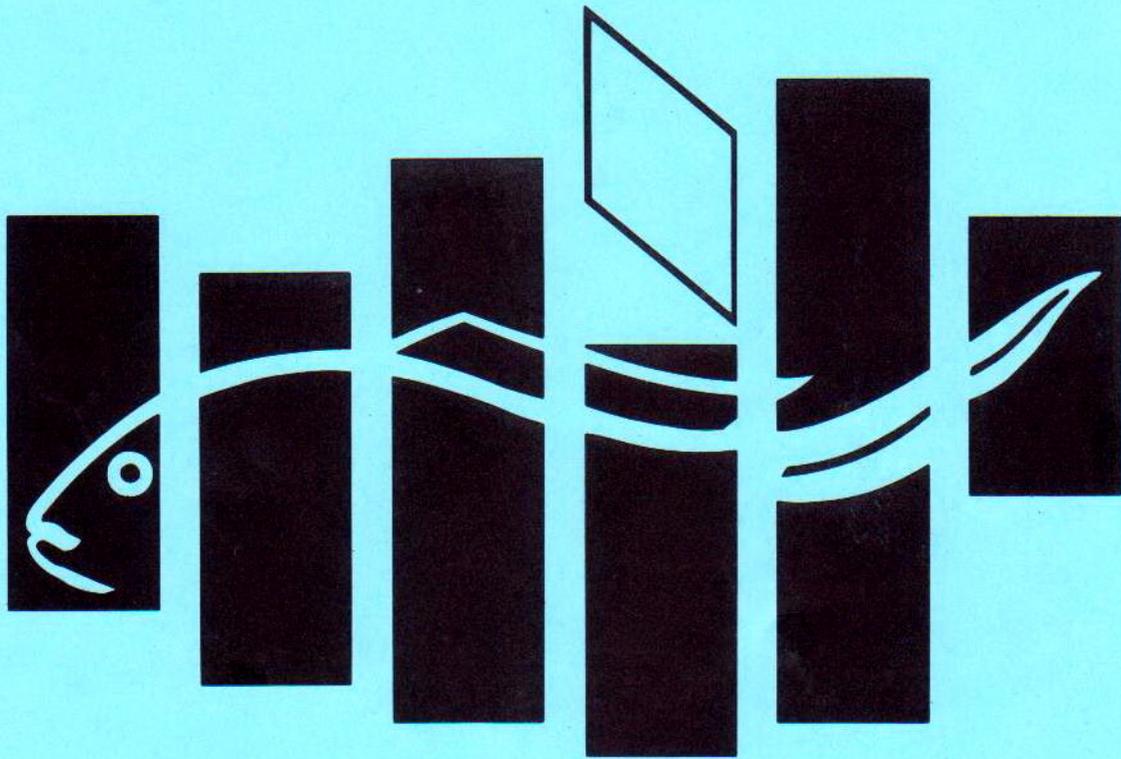


Bezirk Niederbayern

Fachberatung für Fischerei

**Internationale Arbeitstagung
„Schutz und Erhaltung der Huchenbestände“**

Sammlung der Referate



Ein Beitrag zur Anatomie und Morphologie des Huchens

von K. Hensel

Erlauben Sie mir bitte, zuerst den Veranstaltern dieser Tagung für ihre Einladung meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich bin überglücklich, daß mir mit dieser Einladung eine einmalige Chance geboten wurde, um mich mit Fachleuten, die in der Forschung, Zucht und Schutz des schönen und veredelten Fisches - des Huchens - tätig sind, zusammenzutreffen.

Es ist doch eigentlich verständlich, daß an dieser Arbeitstagung "Schutz und Erhaltung der Huchenbestände" vor allem Fragen der Zucht und Haltung, Ökologie, Ethologie und Schutz des Huchens diskutiert werden. Erlauben Sie mir aber Ihre Aufmerksamkeit auf seinen anatomischen Körperbau zu lenken und halten Sie dies daher nicht für eine Torheit von mir.

Bereits während der Verfassung des Kapitels über die Morphologie für die Monographie über den Huchen, die im Jahre 1984 im Verlag Veda in Bratislava erschienen ist (und die in einer englischen Mutation im Verlag Junk in Den Haag in absehbarer Zeit erscheinen wird), stieß ich mit großem Erstaunen an die verblüffende Tatsache, daß es eigentlich Arbeiten über den anatomischen Körperbau des Huchens jämmerlich wenig gibt. Es ist tatsächlich sehr befremdend! Der Huchen zählt doch zu den größten lachsartigen Fischen überhaupt. Er ist ein hoch geschätzter Trophäefisch und lebt in Gewässern, die durch ein Gebiet fließen, das von Kulturvölkern bewohnt wird (auch sogar solche, die die Grundlagen für die moderne Anatomie gelegt haben). Sogar bei uns in der Slowakei wird er als König unserer Gewässer betrachtet.

Trotz all diesen Tatsachen gibt es kläglich wenig Arbeiten über ihn.

Man könnte auch sagen, ein ganz gewöhnlicher Donaulachs - wodurch könnte sich schon dieser von den anderen Lachsartigen unterscheiden?

Nachdem ich auch die wenig vorhandenen Arbeiten durchlas, wurde mir bewußt, daß die Wahrheit das Gegenteil ist. Der Huchen ist kein "gewöhnlicher Donaulachs". Er unterscheidet sich von seinen lachsartigen Verwandten und hat sogar manche einzigartigen Merkmale.

Es ist noch nicht so lange her, daß Dr. M. BOHL an die besondere Biegung des Vorderteiles der Schwimmblase bei Huchen aufmerksam machte. Bei allen anderen Gattungen der lachsartigen Fische fand ich kein solches Phänomen.

Es ist ebenfalls bekannt, daß auch die Schuppenanordnung und -struktur in der Seitenlinie bei Huchen (aber auch bei *Brachymystax*) besonders sind.

Was das Seitenliniensystem anbelangt, so ist dies bei Huchen anders angeordnet als bei den anderen lachsartigen Fischen.

Der Huchen hat auch einen interessanten Skelettbau. Obwohl das Skelett am eingehendsten untersucht wurde, zeigt sich, daß auch auf diesem Gebiet noch viele ungelöste Fragen offen bleiben.

Hier habe ich nur einige Organsysteme erwähnt. Wer weiß, was für Überraschungen bei einer eingehenden anatomischen Untersuchung des Huchens noch auf uns warten.

An den diversen Treffen rühmt sich ein jeder Fachmann gern über seine erzielten Ergebnisse. Es ist doch natürlich und auch sehr nützlich. Noch viel nützlicher wäre, wenn man an einer derartigen Tagung eine Inspiration für die weitere Forschung finden würde, um dann zusammen an einer gemeinsamen Untersuchung zu arbeiten. Ich möchte mit meinem Beitrag zu einer genaueren Erforschung des Körperbaus des Huchens anregen.

Dieser Fisch verdient unsere Aufmerksamkeit nicht nur wegen seiner Schönheit, seines sportlichen Wertes, seines schmackhaften Fleisches, also unbestritten auch wegen seiner wirtschaftlichen Bedeutung sondern auch wegen seines charakteristischen, offen gesagt eigenartigen anatomischen Körperbaus. Es ist ein Körper des bewundernswertesten Lachses auf der ganzen Welt.